

Leider sind in diesem Medium sämtliche Links nicht anklickbar. Besuchen Sie daher bitte „MEIN PREDIGTGARTEN“ - www.predigtgarten.blogspot.com
Dort können die Predigten auch kostenlos abonniert werden.

Moderne Messgewänder? Überraschende Ergebnisse einer Umfrage

Am 17. Januar schrieb ich in „**MEIN PREDIGTGARTEN**“ einen kurzen Artikel über moderne Messgewänder mit dem etwas provozierenden Titel „**Papageien-Messgewänder ???**“ – Darin hieß es:

„Die Messgewänder sind auch nicht mehr das, was sie mal waren.

Die Zeiten, in denen nur die klassischen liturgischen Farben denkbar



waren, sind lange vorbei. Inzwischen ist es bunt im Gottesdienst, und manchem ist es zu bunt. Da gibt es Messgewänder, die stark an einen entflohenen Papagei erinnern - so sehen es zumindest die Kritiker.

Wie denken die "PREDIGTGARTEN"-Leser eigentlich darüber?

Ich möchte Sie hiermit ermuntern, sich an einer Abstimmung darüber zu beteiligen. Dafür habe ich **ein Umfrage-Kästchen** eingerichtet. -

Danke für Ihre Meinung und Mithilfe!

Wie man sieht, gehen manche Bischöfe hier mit buntem Beispiel voran. Vielleicht frei nach dem fast märchenhaften Motto: Des Bischofs neue Kleider...?“

Hier der Link zum Original-Artikel: - *online* anklickbar!

<http://predigtgarten.blogspot.com/2011/01/papageien-messegewaender.html>

Nicht nur das Abstimmungsergebnis ist hochinteressant, sondern auch die Reaktionen der Leser. Es gab eine ganze Reihe von Kommentaren und E-Mails, von der persönlichen Beleidigung bis hin zu bissiger Ironie über solche Produkte moderner Kunst. – Bevor ich jedoch auf diese Umfrage näher eingehe, zuerst hier noch ein „Nachschlag“ an weiteren

beeindruckenden Bildern von Kaseln (so der Fachausdruck für die Messgewänder) – gefunden bei „**Bad Vestments**“:

<http://badvestments.blogspot.com/>



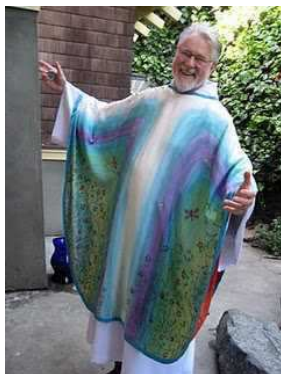
1 Gockel



2 Star Trek



3 Hofnarr



4 Laubfrosch



5 Duschvorhang



6 Schimmelbefall



7 Schmetterling



8 Zimmerbrand



9 Picasso



10 Zielscheibe



11 Parasitenbefall



12 Bananasplit



13 Pixeltestbild



14 Indianergottheit



©Alle Fotos: „Bad Vestments“

Auch die offiziellen Preisträger eines Gestaltungs-Wettbewerbs will ich Ihnen nicht vorenthalten – online natürlich in „MEIN PREDIGTGARTEN“ anklickbar und als Quelle hier (das oberste Modell bekam meinen internen Spitznamen „Raumpflege-Set“, Pardon!): <http://www.liturgie.de/liturgie/index.php?datei=info/aktuelles/aktuell20040201&bereich=info>

Ihre Meinung bitte!
 Heutzutage sieht man häufig "knallbunte" und "moderne" Messgewänder. Für manche ist das ein Ärgernis. Was denken Sie? - Abstimmung bis zum 1. Februar möglich!

Messgewänder - wie?

<input checked="" type="radio"/>	Ich bevorzuge "klassische" liturg. Farben
<input type="radio"/>	Mich stören knallige Farben und Muster nicht
<input type="radio"/>	Mir ist das egal

VOTE

Doch nun zu meiner kleinen Umfrage selbst: Der Begleittext hieß: „Heutzutage sieht man häufig „knallbunte“ und „moderne“ Messgewänder. Für manche ist das ein Ärgernis. Was denken Sie?“

Das Ergebnis von 14 Tagen Erreichbarkeit dieser Umfrage ist für mich in seiner Eindeutigkeit

Messgewänder - wie?	
Ich bevorzuge "klassische" liturg. Farben	524 Stimmen = 71%
Mich stören knallige Farben und Muster nicht	189 Stimmen = 26%
Mir ist das egal	20 Stimmen = 3%
Abgegebene Gesamtstimmen: 733	

doch überraschend: **71 % meinten: „Ich bevorzuge klassische liturgische Farben“ – also eine satte Zweidrittel-Mehrheit!**

26 % der Teilnehmer entschieden sich für: „Mich stören knallige Farben und Muster nicht“, und immerhin 3 % machten mit, obwohl sie fanden: „Mir ist das egal“.

Dieser klare Trend bei der Umfrage kam zustande, ohne dass ich den Lesern irgendwelche Zusatz-Informationen angeboten hätte, wie z.B. die weltweit eigentlich gültigen kirchlichen Richtlinien; hier ein Auszug daraus:

4. Die liturgischen Gewänder

121. «Die verschiedenen Farben der sakralen Gewänder sollen den besonderen Charakter der jeweils gefeierten Glaubensmysterien und den Weg des christlichen Lebens im **Verlauf des liturgischen Jahres auch äußerlich wirksam verdeutlichen**». Die Verschiedenheit «der Dienste wird in der Feier der Eucharistie äußerlich durch verschiedene sakrale Gewänder verdeutlicht». Diese sakralen Gewänder «sollen zugleich den festlichen Charakter der heiligen Handlung hervorheben».

...

124. Im Römischen Meßbuch wird die Befugnis gegeben, daß die konzelebrierenden Priester mit Ausnahme des Hauptzelebranten, **der immer das Meßgewand in der vorgeschriebenen Farbe tragen soll**, aus einem gerechten Grund, wie zum Beispiel eine größere Zahl von Konzelebranten oder das Fehlen von Paramenten, das Meßgewand weglassen und «über der Albe die Stola tragen». Wo man eine Situation dieser Art voraussehen kann, soll man ihr jedoch soweit wie möglich zuvorkommen...

127. In den liturgischen Büchern wird die besondere Befugnis gegeben, **an den höchsten Feiertagen besonders festliche und prunkvolle sakrale Gewänder zu verwenden, auch wenn sie nicht der Tagesfarbe entsprechen. Diese Befugnis, die sich auf Gewänder bezieht, welche vor vielen Jahren hergestellt wurden und zum Gut der Kirche gehören, das bewahrt werden muß, wird aber in unangebrachter Weise auf neue Gewohnheiten ausgeweitet, so daß die überlieferten Bräuche abgelegt werden, Formen und Farben nach eigenem Geschmack zur Anwendung kommen und der Sinn dieser Norm zum Schaden der Tradition entstellt wird.** ...

Hier die Quelle:

http://www.vatican.va/roman_curia/congregations/ccdds/documents/rc_con_ccdds_doc_20040423_redemptionis-sacramentum_ge.html

(Aus der Instruktion „**Redemptionis sacramentum**“ ... „über einige Dinge bezüglich der heiligsten Eucharistie, die einzuhalten und zu vermeiden sind“)

Damit ist von Rom aus eigentlich alles gesagt: Eine klar erkennbare liturgische Farbe ist Vorschrift, wie sie z.B. auch im Direktorium des jeweiligen Lesejahres nachzuschlagen ist. Bunte neue Gewänder sind "unangebracht" und "entstellen" Normen und Tradition.

Natürlich weiß ich, dass dies immer mal wieder unter Missachtung der Richtlinien praktiziert wird, auch von Bischöfen, es ändert aber nichts an der Gültigkeit der weltweiten Richtlinie.



Bezüglich der Umfrage darf man sicher annehmen, dass der Anteil derer, die klassische liturgische Farben bevorzugen, nach Kenntnis dieser Sachlage noch erheblich höher ausgefallen wäre. Ich wollte da aber bei der Abstimmung nicht schon beeinflussende Vorgaben machen.

Alle Teilnehmer verdienen unseren Respekt, auch wenn sie sich durch moderne, bunte Gewänder nicht gestört fühlen.

Nun mag man sicher fragen, ob es in unserer Kirche nicht wirklich wichtigere Fragen gibt als Farben und Muster der Messgewänder. Da würde ich sofort und gerne zustimmen. Am Beispiel der modernen Gestaltung kann man aber zeigen, wie schnell (aus meiner Sicht!) Grenzen verwischt werden. Edle moderne Gestaltung in ruhigen Mustern, die sich für jeden klar erkennbar an den gültigen liturgischen Farben orientiert – da bin ich selbstverständlich nicht dagegen.

Doch die Richtlinie aus Rom gibt bereits den entscheidenden Hinweis, wenn sie von Formen und Farben „nach eigenem Geschmack“ schreibt, durch die der Sinn der Tradition „entstellt“ wird.



Nehmen wir ein Beispiel aus einem ganz anderen Bereich: Vieles in unserem täglichen Leben hat eine Signalwirkung. Das Feuerwehrauto ist rot, der Briefkasten ist gelb; das Symbol für das Rote Kreuz ist eben nicht knallbunt und örtlich verschieden angemalt.

Hier geht es darum, dass eine eindeutige

Farbgebung die Orientierung erleichtert. Jeder weiß auf Anhieb, um was es da geht. Man kann sich auch schnell ausmalen, was passieren würde, wenn an den Kreuzungen die Vorfahrtsschilder in allen möglichen Formen und Farben angeboten würden...

In unserer Kirche leben wir seit Jahrhunderten mit solchen Symbolen in Form und Farbe. Die Hostien werden nicht in grüner Farbe und mit einem Werbeaufdruck versehen verwendet. Wir haben ein liturgisches Jahr, von festgelegten Farbgebungen unterstützt. Das bringt Ruhe ins Bild und hilft den Gottesdienstteilnehmern, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, die würdige Mitfeier der Heiligen Messe. Und genau darum geht es, und nicht um allerlei Experimente und Eitelkeiten. So denke zumindest ich, und nicht nur ich.

www.predigtgarten.blogspot.com

Ihre E-Mail bitte an:
gotteslob257
@gmx.de